



Die Familientherapeutin Corinna Lindenau bietet an den Internaten der Zinzendorfsschulen ihre Hilfe an. Foto: privat

# Von der Prüfungsangst bis zur Internetsucht

Familientherapeutin Corinna Lindenau bietet Internatsschülern regelmäßig ihre Hilfe

**Königsfeld.** Streit im Elternhaus, Trennungen, AD(H)S, Essstörungen, Internetsucht und Prüfungsangst: Von den Problemen, unter denen die Kinder und Jugendlichen heute leiden, sind auch die Bewohner der Zinzendorfinternate nicht verschont. Jedoch wird ihnen Unterstützung angeboten, die auf den ersten Blick wie Luxus erscheint.

Die systemische Familientherapeutin Corinna Lindenau bietet regelmäßig ihre Hilfe an. In einem der Internate hat sie ein Büro, in dem vertrauliche Gespräche möglich sind. Über einen Briefkasten oder per Mail ist die Kontaktaufnahme jederzeit möglich. »Eigentlich, wäre es wünschenswert, dass jede Schule

dieses Angebot machen könnte«, so die Expertin.

Was ursprünglich lediglich als punktuell Beratungsgespräch vorgesehen war, wird im Bedarfsfall oft zur längeren Therapie. »Natürlich nur dann, wenn eine Gesprächstherapie auch etwas bewirken kann«, räumt Corinna Lindenau ein.

Falls nötig, kann die Therapeutin, die vorwiegend in der ambulanten Jugendhilfe arbeitet, dank ihrer Kontakte auch schnell Termine beim Kinder- und Jugendpsychiater vermitteln.

Die meisten Schüler kann Corinna Lindenau jedoch selbst stabilisieren. Prüfungsangst ist ein Problem, das oft auftaucht. »Das hat häufig mit

mangelndem Selbstvertrauen zu tun«, erklärt sie. Oft würden gerade die Schüler darunter leiden, die einen großen Einsatz bringen, aber sich selbst nicht viel zutrauen. »Mit denen gehen einfach die Nerven durch, wenn sie zu sehr unter Druck stehen.«

Diesen jungen Klienten gibt sie Tipps mit auf den Weg, wie sie besser mit der Prüfungssituation umgehen können. Für solche Fälle kann sie sich auch gut eine Gruppentherapie vorstellen, während sie bei anderen Problemen sehr viel Wert auf individuelle Beratung legt.

Ein neueres Problem, mit dem Schüler vermehrt zu tun haben, ist die Internetsucht. »Auch Internatsschüler leiden

darunter«, musste Corinna Lindenau feststellen. »Hier können sie ihre Spielsucht zwar nicht ausleben, aber wenn sie am Wochenende oder in den Ferien zu Hause sind, gibt es für die Betroffenen kein Halten mehr.«

Viele ihrer Klienten kommen von sich aus. Andere werden von ihren Lehrern oder Erziehern zu ihr geschickt. »Die meisten Schüler sind zunächst etwas unsicher, wenn sie aber merken, dass ich ihnen nichts Böses will, dann sprudelt es nur so aus ihnen heraus.«

Wenn nach einer jeweils individuellen Anzahl von Sitzungen die Krise überstanden ist, kommen manche vorbei und bedanken sich.